

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

20. August 1949

Blatt 960

Besuch russischer Künstler im Rathaus

Eine Gruppe bekannter Solisten sowjetischer Staatstheater, die anlässlich der Kulturwochen für österreichisch-sowjetische Freundschaft nach Wien gekommen war, wurde heute vormittag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus empfangen. Unter den Gästen befand sich auch der in der Sowjetunion berühmte Bariton Pawel Lissizian von der Großen Moskauer Oper, sowie die junge Pianistin und Solistin der Moskauer Philharmonie Tatjana Nikolajewa. Frau Nikolajewa legte während dieses Besuches am Flügel im Salon des Bürgermeisters eine mit Beifall aufgenommene Probe ihres Könnens ab.

Bürgermeister Körner zeigte sodann den Künstlern die Sehenswürdigkeiten des Rathauses und führte sie auch in die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß".

Umleitungen bei den Autobuslinien 7 und 9

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit:

Ab Montag, den 22. August, wird wegen Straßenbauarbeiten in der Rotenturmstraße zwischen Brandstätte und Ertlgasse die Autobuslinie 7 in beiden Fahrtrichtungen ab Stephansplatz über Brandstätte - Tuchlauben zur Wipplingerstraße, und die Autobuslinie 9 ab Stephansplatz über Brandstätte - Tuchlauben - Hoher Markt - Lichtensteg zur Rotenturmstraße geführt.

Babyseife aus der CARE-Spende
=====

Die CARE-Mission in Österreich spendete für die Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien 5000 Stück Babyseife, die an Kinder im Alter von 0-12 Monate ausgegeben wurde.

Wichtiger Termin für alle Besitzer von Wasserbenutzungsrechten
=====

Alle Besitzer von Wasserbenutzungsrechten, die im Wasserbuch noch nicht eingetragen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Sicherung ihrer Rechte erforderlich ist, ehestens die Eintragung in das Wasserbuch in die Wege zu leiten, da diese Wasserbenutzungsrechte nach dem 9. August 1949 unter Umständen eine wesentliche Beeinträchtigung erfahren können. Nähere Auskunft erteilt während der Amtsstunden die mit der Führung des Wiener Wasserbuches betraute Magistratsabteilung 58, Wien 1., Rathausstraße 14 - 16, I. Stock, Zimmer 7.

Wahlveranstaltungen nicht vergnügungssteuerpflichtig
=====

Gemäß Artikel II der Durchführungsverordnung zum Vergnügungssteuergesetz vom 1.8.1947 gelten Veranstaltungen, die ausschließlich für politische Zwecke veranstaltet werden, dann als steuerfrei, wenn sie ihrem Wesen nach der unmittelbaren Propaganda für die veranstaltende Partei dienen. Da dies bei allen politischen Propagandaveranstaltungen für die kommenden Nationalratswahlen angenommen werden kann, wird der Wiener Magistrat solche Veranstaltungen wahlwerbender Parteien in der Zeit bis einschließlich 8.10.1949 steuerfrei belassen. Unter diese steuerfreien Veranstaltungen gehören jedoch nicht rein konzertant-, varieté-, film- oder kabarettmäßige Veranstaltungen, bei denen keine Wahlrede gehalten wird, wenn auch aus propagandistischen Gründen der Zutritt unentgeltlich ist.

Feierliche Übergabe des Max Winter-Parkes an die Bevölkerung
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner übergab heute nachmittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Afritsch, Nathschläger, Thaller und vieler Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Bezirksfunktionäre den wiederhergestellten Max Winter-Park an die Bevölkerung. Unter den Ehrengästen ist weiter in Vertretung von Polizeipräsident Holaubek Oberstleutnant Lehmann erschienen. Auch eine Nichte Max Winters, die einzige noch lebende Familienangehörige des unvergeßlichen Reformators, nahm an dieser Feier teil.

Nach der Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers für den 2. Bezirk, Mayer, sprach der Bürgermeister. Er bezeichnete es als symbolisch für unsere Zeit, daß gerade hier inmitten eines Trümmerfeldes diese schöne Gartenanlage entstehen konnte. Der im Jahre 1904 errichtete Park hat in den letzten zehn Jahren einige Male sein Aussehen geändert. Zu Beginn der Nazi Herrschaft wurde er Exerzierplatz, auf dem Kinder und Jugendliche für den Krieg vorbereitet wurden. Später wurde er durch Splittergraben und Löschteiche verunstaltet und zuletzt durch Bomben in ein Ruinenfeld verwandelt.

Die Stadt Wien hat mit Absicht in dieser grauen Trostlosigkeit das Grün der Rasenflächen aufleben lassen, auch wenn es gewissen Kreisen nicht gefällt. Die Stadtverwaltung wird auch weiterhin konsequent die Erweiterung der Grünflächen durchführen, um Jung und Alt bessere Möglichkeiten zur Erholung zu geben.

Der Bürgermeister benützte diese Gelegenheit, um auch den Jugendlichen von der Aktion "Jugend am Werk", die in dieser Parkanlage 2.000 Arbeitstage geleistet haben, seine Anerkennung und seinen Dank auszusprechen.

Abschließend würdigte er das Angedenken des großen Kinderfreundes Max Winter, dessen Name dieser Anlage gegeben wurde. "Er war der Apostel einer schöneren Zeit", sagte der Bürgermeister "und hat sein ganzes Leben der Jugend Wiens gewidmet. Es erfüllt uns mit besonderer Genugtuung, wenn wir heute sagen können, daß wir so manche fruchtbare Idee dieses eifrigen Kämpfers für eine bessere Welt verwirklicht haben!"

Zum Schluß der Feier dankten Kinder und Jugendliche des 2. Bezirkes dem Bürgermeister und verabschiedeten sich von ihm mit einem Lied.